



Nichts als die Wahrheit?

– Datenqualität auf dem Prüfstand

Korrekte und geordnete Daten sind das Rückgrat jeder Unternehmensführung. Doch die Datenqualität wird vielerorts noch stiefmütterlich behandelt. Ein Data Quality Assessment von IBM zeigt Unternehmen, welches Optimierungspotenzial in ihrem Datenmanagement steckt.

Unternehmensstrategen legen in der Regel großen Wert darauf, nur die besten Rohstoffe für ihre Produkte einzukaufen. Man sollte also meinen, dass dieser Grundsatz auch und gerade im sensiblen Bereich des Datenmanagements zum Tragen kommt. Schließlich ist die Qualität der betriebsnotwendigen Daten nicht nur im operativen Alltagsgeschäft von entscheidender Bedeutung, sondern ebenso bei der strategischen Steuerung. Doch die Realität zeigt: Viele Unternehmen vertrauen auf das Prinzip „Wird schon schiefgehen“. Und wenn es dann zu Pannen kommt, weil aufgrund mangelhafter Datenqualität falsche Entscheidungen getroffen wurden, ist die Verwunderung groß. Dabei sind es meist nur die kleineren Störfälle, die sich im Nachhinein überhaupt auf Fehler in den Daten zurückführen lassen: Jene 12 Mio. Pfund etwa, die ein britischer Soft-Drink-Hersteller abschreiben musste, nachdem falsche Bestandszahlen für eine Überproduktion und anschließend fällige Preisnachlässe gesorgt hatten. Oder die 100 Mio. Dollar, um die sich der Gewinn eines US-Reifenherstellers schmälerte, weil die Finanzbuchhaltung sich auf eine fehlerhafte Datenquelle verlassen hatte.

Gargabe in, garbage out

Deutlich nachhaltiger wirken sich demgegenüber jedoch strategische Weichenstellungen aus. Auch sie brauchen ein solides Datenfundament. Wenn relevante Informationen fehlen oder minderwertig sind, ergibt sich ein unzutreffendes Bild des Unternehmens und seines Marktumfelds. Keine gute Basis für langfristige Richtungsentscheidungen. Dennoch halten nur 26 % der im Rahmen des Data Quality Check 2008 befragten Manager die Datenqualität (DQ) in ihrem Unternehmen für sehr gut oder gut. Die vom Institut für Business Intelligence durchgeführte Studie zeigt immerhin, dass 82 % der Interviewten die wachsende Bedeutung dieses Problemkreises anerkennen. Das belegt auch eine Umfrage, die Gartner Inc. kürzlich veröffentlichte: Demnach schätzen die 140 befragten Unternehmen den ihnen durch schlechte DQ entstehenden Schaden auf durchschnittlich über 8 Mio. Dollar – jährlich. Und darin zeigt sich nur die Spitze des

Eisbergs, denn noch immer fehlt in vielen Unternehmen weitgehend das Problembewusstsein. DQ gilt häufig als nachgeordnetes Spezialproblem der IT-Abteilung. Doch: „Datenqualität darf nicht fallweise betrieben werden, sondern muss als Management-Funktion verankert sein und systematisch umgesetzt werden“, sagt Dr. Boris Otto, der an der Universität St. Gallen forscht und IBM in Datenfragen berät, im Gespräch mit dem IOD Insider. Garbage in, garbage out: Auch die ausgefeiltesten Data Warehouses und New-Intelligence-Tools produzieren Datenmüll, wenn sie mit Datenmüll gefüttert werden.

Das ganze Bild: Data Quality Assessment

Um die Stärken und Schwächen der betrieblichen Stammdaten zu evaluieren, bietet IBM seinen Kunden ein workshopbasiertes Data Quality Assessment (DQA) an. Innerhalb weniger Tage analysiert ein Expertenteam die Qualität und Systematik exemplarischer Unternehmensdaten. Beispiel Adressdaten: Welche Dubletten und Lücken gibt es? Welche Formate und Strukturen liegen vor? Welche Formen der Standardisierung und Vernetzung mit anderen Beständen bieten sich an? Gerade nach Firmenfusionen stellt sich die Frage nach Inkonsistenzen: Welche Defizite bestehen bei der Integration verschiedenartiger IT-Systeme? Welchen Aufwand würde es kosten, die DQ zu verbessern? Mit Hilfe von IBM-Analyse-Tools wie InfoSphere DataStage, QualityStage und Information Analyzer und in enger Abstimmung mit dem Kunden wird der Datenbestand auf Herz und Nieren geprüft. Der gesamte Datenlebenszyklus steht dabei im Fokus: vom Anlegen (Input) über die stetige Aktualisierung bis zur Nutzung (Output) und Deaktivierung der Ressource. Abschließend werden die Analyseergebnisse dem Kunden in einer Präsentation anschaulich dargelegt. Und dieser staunt oft nicht schlecht, wenn er erfährt, wie Anspruch und Wirklichkeit in seinem Hause auseinanderklaffen. Mit einem DQA offenbaren sich die Risiken seines bisherigen Datenmanagements ebenso wie die Potenziale einer fundierten DQ-Strategie: für die Prozessoptimierung, für die Kundenzufriedenheit, für die gesamte Unternehmensperformance. Denn Datenqualität ist ein erfolgskritischer Faktor.

Weitere Auskünfte zum IBM Data Quality Assessment erhalten Interessenten bei